

Ergänzungskurie. Heute um 6 Uhr abends findet im polnischen Lehrerseminar in der Chersonesstraße 8 die feierliche Eröffnung der Ergänzungskurse für Volksschullehrer statt.

Keine Fastnacht in den Schulen. Das Ministerium für Kultus und Unterricht sendet an die Schulinspektoren ein Kundschreiben, wonach mitgeteilt wird, daß der Fastnachtstag nicht schulfrei ist. Der Unterricht fällt lediglich an dem darauffolgenden Tage, dem Aschermittwoch aus.

Spende. Was wird geschrieben: Anlässlich der goldenen Hochzeit des Herrn Karl Reilich und dessen Ehegattin Agathe, geb. Eschinger, spendeten die Mutter und die Geschwister des Jubelpaares 300 Mark für notleidende Konditormänner und 300 M. für Arme und Kranken der St. Johannisgemeinde. Das Jubelpaar selbst spendete zur Aufschaffung von Glocken für die St. Johannis-Kirche 200 Mark. Den verehrten Spendern spreche ich hiermit den innigsten Dank aus und wünsche ihnen Gottes Segen. Dem verehrten Paare im Glückwunsch aber rufe ich aus tiefstem Herzengrunde zu: Gott schütze und er halte Euch bei bester Gesundheit noch lange zur Freude der Kinder und Kindeskinder!

Pastor J. Dietrich.

Nere Forderungen der Spitalangestellten. Zwischen der Gesundheitsabteilung des Magistrats und dem Verbande der Spitalangestellten wurden Verhandlungen gepflogen, zwecks Feststellung einer neuen Gehalts- und Arbeitsnorm. Gefordert wird 50 bis 100 Prozent Erhöhung des Gehaltes. Bei Berücksichtigung aller Forderungen der Angestellten müßte der Vorauschlag der Ausgaben der Gesundheitsabteilung von 9 auf 20 Millionen Mark erhöht werden.

Lodz Bischofssitz. Wie wir erfahren bemühen sich neben den kirchlichen auch die zivilen Behörden um die Ernennung eines Lodzer katholischen Bischofs. Ein Lodzer Millionär soll bereits sein Palais als Bischofsresidenz zur Verfügung gestellt haben.

Polnisch-Amerikanische Ehen. Wie uns berichtet wird, werden sich in den Lodzer katholischen Pfarren ausgesetzte Rückwanderer aus Russland, die ihre dort nach katholisch-rechtlichem Gesetz eingegangenen Ehen kirchlich einzehnen lassen. Es kommt aber auch vor, daß Männer sich hier trennen lassen wollen, die bereits in Russland eine Ehe eingegangen sind. So erschien dieser Tage in einer der bislang katholischen Pfarren ein Heimkehrer aus Russland, um das Aufgebot zu bestellen. Da er keine Papiere aufweisen konnte, die seinen lebigen Stand bestätigt hätten, stellte er zwei Zeugen, die unter Eid bezugnahmen, daß der Heimkehrer noch unverheirathet ist. Inzwischen traf über die junge Gattin des an gehenden Algamisten aus Russland in Lodz ein, die den Pfarrer über den wahren Stand ihres Gatten aufklärte. Die ganze Angelegenheit wurde dem Staatsanwalt übergeben.

Die Tagesselber für die Bögte betragen 10 Mark, welcher Betrag von den Gemeinden aufzubringen ist.

Bohnen, Öl, Zucker. Die von der städtischen Verpflegungsabteilung zum Einkauf von Lebensmitteln abdelegierten Herren T. Weinert und Weiß haben in den Kreisen Wielun und Konin Verträge zur eiligen Lieferung von Getreide, Hülsen und Bohnenfrachten abgeschlossen. Diese Artikel wurden für mehrere Millionen Mark zu zugänglichen Preisen eingelauft. Einige Sendungen sind bereits in Loda eingetroffen und zwar: 12 Waggon Bohnen, 4 Waggon Öl, 2 Waggon Zucker und mehrere Waggon Getreide. Zur raschen Versorgung der Stadt mit Lebensmitteln hat die Verpflegungsabteilung in Wielun und Konin Büro eröffnet; solche sollen auch in anderen Städten eröffnet werden. Die Verpflegungsabteilung hat jener beim Ministerium Schrifte zur Erlangung von Frachtbriefen und Wagenordnungen unternommen, um eine Heimfahrt der eingelauften Lebensmitteln ohne Verzug ermöglichen zu können.

Marktbericht. Die gestrige Zuluhr und die Kauflust waren nur mittelmäßig. Für Butter zahlte man 70 Mark für das Quart, Milch saße 3,50 M., saure und Buttermilch 1,60 M., Quartkäse 18 M., Käsekäse 8 M. das Pfund, die Mandel Eier 28—30 M., Wirsingkohl 2 M. der Kopf, Brüken 0,50 M. das Pfund, Mohr und rote Rüben 0,70—0,96 M., Sauerkohl 1,70 M., Sellerie und Porree 0,60—1,20 M. das Stück, Blumenkohl 7—8 M. das Pfund, Knoblauch 1/4 Pfund 12 M., Meerrettich 6 und 7 M., Rettich 0,80 M., Petersilie 2,50 M., Apfels 6—10 M., Birnen 7 M., Zitronen 2,50 M., gedörrte Pflaumen 12 und 13 M., Kürbisse 5,75 M., Weizenkäse 9—10 M., Hirse 8 M. das Pfund. Grüns — 8 M., Grisch 10 M., Roggen 4,50 Mark. Fleischpreise: Schweinefleisch 16, 17 und 18 M., Rindfleisch 14, 16 und 18 M., Kalbfleisch 18,50 M., Kanin Speck und Schmalz 24 M., gekochter Schinken 22 M., Bratenkäse 18 und 20 M., Kochkäse 12 M., ein Huhn bis 90 M., eine Ente bis 180 M., Tabak 2 und 3 M. das Bot, das Pud Brunnenholz 22 M.

Heime für unheilbare Kranken. Bis jetzt wurden heilbare Kranken sofort in den Spitäler aufgenommen, aber für unheilbare Kranken und Retroneurosen, die bis zu 20 Prozent der Bevölkerung Spitäler einnahmen, was bisher immer wenig Platz vorhanden war, wäre daher notwendig, daß Heime für unheilbare Kranken eröffnet werden, in denen die Kosten des Unter-

halts der Insassen sich viel billiger gestalten würden als in den Spitälern. Hier belaufen sich die Kosten täglich bis auf 30 M. und sogar noch höher für einen Kranken.

Der Presses-Maskenball. Der morgen in den Räumen des Scala-Theaters stattfindet, bildet das Tagessgespräch in den Kreisen der Lodzer Gesellschaft. Der rege Kartenspielverkauf legt Zeugnis ab von dem hohen Interesse, das man in Lodz dieser karnevalistischen Veranstaltung entgegen bringt.

Um ein Gedränge an der Balkasse zu verhindern, werden diejenigen Damen und Herren, die Eintrittskarten erhalten haben, gesetzt, solche in der Konditorei von Stern (Petrikauer Straße 118) oder an der Kasse der "Freien Bühne" (Bachodniastraße 53) gegen die von der Behörde abgestempelten Karten umtauschen. Eintritt 15 Mark. Der Kartenspielverkauf geht den ganzen Tag über in der erwähnten Konditorei von statten, an der Theaterkasse heute von 11—1 und von 3—8 Uhr abends.

Die Gefangenen sollen arbeiten. Wie wir erfahren, hat der Lodzer Kreisausschuß unlängst beschlossen, bei den Gerichtsbehörden die Genehmigung auszuwirken, daß die in den Gefangenengewerken untergebrachten Straflinge bei allen öffentlichen Arbeiten (Straßenbau, Regulierung von Wasserstraßen usw.) beschäftigt werden, um dem Staat Geld sparen zu helfen. — Anmerkung der Schriftleitung: Was werden die vielen Arbeitslosen hierzu sagen?

Gewitterung der Frauenrechte in Polen. Die Zustimmung des noch heute in Polen geltenden Code Napoleon, die die privatrechtliche Stellung der Frau einschränken, anzugeben, nachdem die Frau in staatsrechtlicher Hinsicht bereits die gleichen Rechte wie der Mann genießt. Außerdem beschloß die Kommission des Sejm, den Entwurf eines neuen Eherechts vorzulegen.

Polnische Schiffsflotte. Die Polnisch-Amerikanische Schiffs-Gesellschaft bezogt vorerst zwei neue Dampfer, die vom amerikanischen Schiffsamt und von der englischen Regierung gekauft sind. Gestellt wird aus Amerika gemeldet, daß sie von der amerikanischen Regierung vier bisher österreichische Dampfer von 6000 bis 8000 Tonnen Tragfähigkeit zum Preis von 14700, Dollar für die Tonne Tragfähigkeit gekauft habe. Die Polnisch-Amerikanische Schiffsgeellschaft würde damit über 6 Dampfer von mehr als 40 000 Tonnen Tragfähigkeit verfügen.

Ein schmerzlicher Zeitraum. In Polen kreisen erzählt man sich nachstehende Geschichte, die sich wahrt und wahhaftig im Lodz austragen haben soll.

Kam da eines Markttages ein Bäuerlein aus der Umgegend nach Loda, um einen Borsat selbstgebaute Tabaks zu verkaufen. Die brauen Blätter hatte er in einem Sack verstreut. In einem zweiten Sack schleppte er Banknoten mit sich, nach seiner Aussage sieben Pfund, die er gegen große Scheine umtauschen wollte. Auf dem Markt stand er bald einen Käufer für den Tabak. Er wurde mit ihm handelns und ging mit ihm in einen Laden, um den Tabak nachzutragen. Das Gewicht — sieben Pfund — stimmte, der Käufer bezahlte, nahm den Sack und ging seiner Wege. Wie erschien das Bäuerlein aber nach einiger Zeit, als es zu seinem großen Schrecken bemerkte, daß er den falschen Sack herausgegeben hatte — den Sack mit dem Gelde! Er lief schreidend auf die Polizei und mitleidig dort sein Misgeschick. Als er den Betrag des ihm auf so ungewöhnliche Weise abhandengekommen Glöckel angeben sollte, konnte er nur das Gewicht desselben, 7 Pfund, nennen, da er es noch nicht gezählt habe. Selbstverständlich konnten die Polizisten dem Manne wenig helfen; sie konnten ihm nur versprechen, nach dem glücklichen Käufer zu fahnden. Ob sie ihn finden werden? Man wird es begreiflich finden, daß an diesem Tage große Hetzkette im Polizeiamt herrschte.

Und die Moral von der Geschichte? Verkaufe nie die Kugel im Sack und hüte dein Geld besser!

Zum Schutz der Juden. Anlässlich der sich in letzter Zeit wieder häufenden Überfälle auf jüdische Bahnhofsgebäude wandte sich der Klub der jüdischen Abgeordneten an die Regierung mit der Bitte, energische Maßnahmen zum Schutz der jüdischen Passagiere zu treffen. In seiner Antwort erklärt der Kriegsminister, daß sich das Ministerium an das polnische Militätkommando gewandt habe, damit dieses entsprechende Verordnungen erlässt, die die Wiederholung solcher Vorfälle, wie sie der jüdische Kugel mitgeteilt habe, in Zukunft unmöglich machen.

Kleine Nachrichten. Der landwirtschaftliche Verein in Kołki bei Szydłow ordnete unter seinen Mitgliedern eine Sammlung von Kartoffeln für notleidende Lodzer Kinder an. Zur Nachahmung empfohlen! — Im Bezirk des 9. Kommissariats wurde die 17jährige Josefa Nawrot festgenommen, die 60 Pfund Salz auf Synthen bei sich trug. — In der Petrikauer Straße 28 wurde die Luisa Wollmann angehalten, weil sie 300 Pfund Salz trug. Dem Polizeien händigte sie 100 Mark Bestechungsgeld ein, worüber ein Protokoll verfaßt wurde. — Im Bezirk des

10. Kommissariats wurde Gabriel Kalisz und in der Preßenzalnicastraße 101 Ojciec Klar festge nommen, die sich der Militärdienst entzogen hatten. — Gestohlen wurde: aus der Wohnung des Mendel Katas in der ulica des 1. Mai 9 verschiedene Schriftwaren für 40,000 Mark; vom Boden des Hauses in der Kościuszkostraße 18 verschiedene der Marke Bawit gebrachte Wäsche für 20,000 Mark; aus der Wohnung der Leja Eisenberger in der Bachodniastraße 54 Kleider und Wäsche für 10,000 Mark.

Spenden.

Was sind nachstehende Spenden zur Wallerstadt übermittelt worden, für die wir den Spendern im Namen der Bedachten herzlich danken.

Auf der Hochzeit des Herrn Hugo Gier mit Fr. Lydia Müller wurden von Frau Bolesławie Biele und Herrn Oslar Stark 205 Mark gesammelt, welcher Betrag je zur Hälfte für das Kriegswaisenhaus und das Waisenhaus bestimmt wurde.

Für arme Kranken spendete anstelle eines Kranges auf das Grab des verstorbenen Herrn Heinrich Preiffer Fr. Wanda Stopp 20.—

Neue Schriften.

Der Lutheraner. Herausgegeben von der Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten. Redigiert von dem Lehrerseminarium des theologischen Seminars in St. Louis. 75. Jahrgang. Nr. 26. St. Louis, Mo. Erscheint alle vierzehn Tage. Bezugspreis 1 Dollar.

Bodenreform. Organ der Deutschen Bodenreformer. Zeitung Adolf Damaschke.

Wie das ausländische Großkapital an der Arbeit ist, wird in Heft 2 des neuen Jahrgangs der "Bodenreform" grell beleuchtet. Die hante der Bodenreform noch lauf Gegenüberstehenden müssen durch den Bodenrechner an Ausländer endlich den Bestrebungen des Bundes Deutscher Bodenreformer Aufmerksamkeit und Mitarbeiter suchen.

Die "Bodenreform". Ist die verbreitetste Zeitschrift für volkswirtschaftliche und staatsbürgliche Bildung im deutschen Sprachgebiet. Sie kostet vierteljährlich nur 2,50 M. bei jeder Buchhandlung und Post. Probenummern verliehen kostenfrei der Verlag "Bodenreform" Berlin NW 23, Lessingstr. 11.

Polnisch-Anthropologische Monats-

schrift. Berlin-Steglitz. Die Möglichkeit einer Wiederbelebung des Christianus ist die Ueberschrift des Beitrags im Februarheft der von Dr. Schmidt-Sibichenfeld herausgegebenen "Polnisch-Anthropologischen Monatsschrift" für praktische Politik auf biologischer Grundlage. Er bildet die Fortsetzung von "Entzifferung der europäischen Kulturwelt" und gleich diesem Aufsatz ist seine möglichst weite Verbreitung im Inland und Ausland auf das dringendste zu wünschen. An weiteren, wie immer, sehr beachtenswerten Beiträgen enthält das Heft: "Die ungleiche Vergabeung der germanischen Rasse" von Dr. Walther Rauschenberger, dann: "Leben und Eileben" von Prof. G. Holle, ferner: "Freie und Unfreie" von Dr. Franz Hainer und endlich: "Vorrevolutionäre Briefe" von Fritz Donner. Diese wurden als Warnung und zur Mahnung noch zu rechter Zeit an hochstehende Persönlichkeiten gesandt und werfen ein geradezu visionäres Licht auf die Vorgänge vor der Revolution und die Persönlichkeiten, die ihren Ausbruch verschuldet haben. Probehefte kostenlos durch den "Polnisch-Anthropologischen Verlag" zu Berlin-Steglitz.

Theater und Konzerte. **Freie Bühne** (Bachodniastraße 53). Was wird geschrieben: Heute nachmittag — 6 Volksschauspiel. Jeder Platz — 2 M. Zur Aufführung gelangt der humorvolle Schwanz "Die Wunderquelle" abends geht Hauptmanns berühmtes Schauspiel "Elga" in Szene. Morgen nachmittag "Elga" und abends "Im weißen Ross" mit Dr. Stenzel in der weiblichen Hauptrolle. Das Stück zählt zu den humorvollen Werken von Schönhan und Kadelburg. Karten sind von 11—1 und von 5—7 Uhr nachm. an der Theaterkasse zu haben.

Vereine u. Versammlungen

Männergesang-Verein „Eintracht“. Die Herren Mitglieder werden hoffentlich gebeten, zu der heutigen Abend 8 Uhr stattfindenden Monatssitzung recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen. **Kunst und Dekoration.** Am 11. Februar sendt eine Fabrikantenversammlung statt, der auch Sejmabgeordneter Myslowski aus Katowice beiwohnen. Sie befreit die Betriebserzeugung der Industrie. Gegenüber war auch ein Engländer, der Muster usw. mit nach England nahm.

Die Sozialisten. Hielten am 8. d. M. eine Versammlung ab. Es wurden Entschließungen gegen Krieg und Krieg gefaßt.

Warschau. Der bekannte russische Politiker Roditschow soll demnächst in Warschau eintreffen. Ihm hat das Ministerium des Innern die Einreise erlaubt.

Posen. Neue Kampfansage der Buchdrucker. Dem "Posener Tagblatt" geht die Entwicklung des deutschen und polnischen Buchdruckerverbandes zu, die am 9. Februar gezeigt worden ist; sie lautet: Die heutige Statthabende allgemeine Buchdruckerversammlung nimmt Kenntnis von der statthaften auf ihren Anteil endgültigen Verhandlung mit den Prinzipalen und vor dem leider nicht befriedigenden Resultat spricht ihren Vertretern Dank und Anerkennung aus, ist auch willens, die Arbeit wieder aufzunehmen, kann sich jedoch nicht entschließen, die

Gefallen wurden St. Tiefat, Fr. Kwieciński und Si. Pawłowski. Einzelheiten werden folgende Höhe festgesetzt: für Juniusgefechte von 3,50 bis 5,00 Mark für die Stunde, für Arbeiter von 2,50 bis 3,50 Mark für die Stunde.

Verband der Eisenbahner. In der letzten Sitzung des Verbandes der Bahnhofbeamten wurde beschlossen: die Mitgliedsbeiträge von 2 auf 4 Mark zu erhöhen; sobald die Bahn Lodz-Katas unter die Verwaltung der Warschauer Direktion gestellt wird, 26 bei Bau dieser Bahn beschäftigte Handwerker als Mitglieder in den Verband einzutragen. Anstelle des zurücktreten den Herrn Garosci wurde Herr Garnecki zum weiteren Vorstand gewählt. Für die polnische Flotte wurden 200 Mark bewilligt.

Aus der Heimat.

Aleksandrow. Glück im Unglück. Besitzwechsel. Am Donnerstag vormittag starzte in der Kościuszkostraße das neben der Schulischen Fabrik belegene und bereits sehr häufig gewesene Holzhaus des Besitzers Marcel Glowacki ein. Von den Einwohnern war niemand anwesend als nur ein einjähriges Kind des Hausbesitzers, das in einem Wohnraume in der Wiege lag. — Das einjährige Kind des Hausbesitzers, Anna L. Hachmann in der Kościuszkostraße, wurde von der polnischen Lebensmittelgrossenfirma für 120 000 Mark gekauft. Das Bäckereiholzhaus des Fleischmachers Gottlieb Wapniak ging für 100 000 Mark in den Besitz des Besitzers Marcel Glowacki ein. Von den Einwohnern war niemand anwesend als nur ein einjähriges Kind des Hausbesitzers, das in einem Wohnraume in der Wiege lag. — Das einjährige Kind des Hausbesitzers, Anna L. Hachmann in der Kościuszkostraße, wurde von der polnischen Lebensmittelgrossenfirma für 120 000 Mark gekauft. Das Bäckereiholzhaus des Fleischmachers Gottlieb Wapniak ging für 100 000 Mark in den Besitz des Besitzers Marcel Glowacki ein. Von den Einwohnern war niemand anwesend als nur ein einjähriges Kind des Hausbesitzers, das in einem Wohnraume in der Wiege lag. — Das einjährige Kind des Hausbesitzers, Anna L. Hachmann in der Kościuszkostraße, wurde von der polnischen Lebensmittelgrossenfirma für 120 000 Mark gekauft. Das Bäckereiholzhaus des Fleischmachers Gottlieb Wapniak ging für 100 000 Mark in den Besitz des Besitzers Marcel Glowacki ein. Von den Einwohnern war niemand anwesend als nur ein einjähriges Kind des Hausbesitzers, das in einem Wohnraume in der Wiege lag. — Das einjährige Kind des Hausbesitzers, Anna L. Hachmann in der Kościuszkostraße, wurde von der polnischen Lebensmittelgrossenfirma für 120 000 Mark gekauft. Das Bäckereiholzhaus des Fleischmachers Gottlieb Wapniak ging für 100 000 Mark in den Besitz des Besitzers Marcel Glowacki ein. Von den Einwohnern war niemand anwesend als nur ein einjähriges Kind des Hausbesitzers, das in einem Wohnraume in der Wiege lag. — Das einjährige Kind des Hausbesitzers, Anna L. Hachmann in der Kościuszkostraße, wurde von der polnischen Lebensmittelgrossenfirma für 120 000 Mark gekauft. Das Bäckereiholzhaus des Fleischmachers Gottlieb Wapniak ging für 100 000 Mark in den Besitz des Besitzers Marcel Glowacki ein. Von den Einwohnern war niemand anwesend als nur ein einjähriges Kind des Hausbesitzers, das in einem Wohnraume in der Wiege lag. — Das einjährige Kind des Hausbesitzers, Anna L. Hachmann in der Kościuszkostraße, wurde von der polnischen Lebensmittelgrossenfirma für 120 000 Mark gekauft. Das Bäckereiholzhaus des Fleischmachers Gottlieb Wapniak ging für 100 000 Mark in den Besitz des Besitzers Marcel Glowacki ein. Von den Einwohnern war niemand anwesend als nur ein einjähriges Kind des Hausbesitzers, das in einem Wohnraume in der Wiege lag. — Das einjährige Kind des Hausbesitzers, Anna L. Hachmann in der Kościuszkostraße, wurde von der polnischen Lebensmittelgrossenfirma für 120 000 Mark gekauft. Das Bäckereiholzhaus des Fleischmachers Gottlieb Wapniak ging für 100 000 Mark in den Besitz des Besitzers Marcel Glowacki ein. Von den Einwohnern war niemand anwesend als nur ein einjähriges Kind des Hausbesitzers, das in einem Wohnraume in der Wiege lag. — Das einjährige Kind des Hausbesitzers, Anna L. Hachmann in der Kościuszkostraße, wurde von der polnischen Lebensmittelgrossenfirma für 120 000 Mark gekauft. Das Bäckereiholzhaus des Fleischmachers Gottlieb Wapniak ging für 100 000 Mark in den Besitz des Besitzers Marcel Glowacki ein. Von den Einwohnern war niemand anwesend als nur ein einjähriges Kind des Hausbesitzers, das in einem Wohnraume in der Wiege lag. — Das einjährige Kind des Hausbesitzers, Anna L. Hachmann in der Kościuszkostraße, wurde von der polnischen Lebensmittelgrossenfirma für 120 000 Mark gekauft. Das Bäckereiholzhaus des Fleischmachers Gottlieb Wapniak ging für 100 000 Mark in den Besitz des Besitzers Marcel Glowacki ein. Von den Einwohnern war niemand anwesend als nur ein einjähriges Kind des Hausbesitzers, das in einem Wohnraume in der Wiege lag. — Das einjährige Kind des Hausbesitzers, Anna L. Hachmann in der Kościuszkostraße, wurde von der polnischen Lebensmittelgrossenfirma für 120 000 Mark gekauft. Das Bäckereiholzhaus des Fleischmachers Gottlieb Wapniak ging für 100

